

Krieg.

Don Rudolf Presber.



Krieg, du aller Leidenschulen
Grausamste, im Waffenglanz
Seh' ich starke Völker buhlen
Heut um deinen blut'gen Kranz,
Trog'gen Muts in blanken Wehren,
Wie des Landes Not sie rief,
Männer bringst du hoch zu Ehren —
Und die Laffen senkst du tief.
Einz'gen Glanz leihst du dem Schwerte,
Gibst dem Helden nur den Wert,
Als dem treuen Sohn der Erde,
Die gebor'n ihn und genährt.

Krieg, du blut'ger Überglänzer
Allen Irrwahns sauler Zeit,
Dirnenpad und Tangotänzer
Segst du in die Nichtigkeit;
Tilgst die Wünsche, die frivolen,
Scheuchst die Schlemmerschar vom Schmaus,
Löschst die eitlen Girandolen
In der Venus Tempeln aus;
Zeigst ein Ziel in weiter Ferne
Nur dem Aug' des Steuermanns,
Und hinauf in reine Sterne
hängst du deinen Siegeskranz.